



**STREET
WORK** 2011
TAGUNG

Die Arbeit ist politisch !!!

Streetwork im Spannungsfeld zwischen
Courage und Unterdrückung



14.06.–17.06.2011

Eisenach

Die Arbeit ist politisch !!!

Streetwork im Spannungsfeld zwischen Courage und Unterdrückung

Die Beurteilung politischer Beteiligung ist oft eine Frage der Macht und damit der Deutungshoheit und bewegt sich zwischen zwei vermeintlichen Polen:

- „Adressaten von Streetwork gelten als Politik verdrossen, sie kennen sich nicht aus, wollen sich politisch nicht beteiligen.“
- „Benachteiligte Personen agieren oft sehr politisch, auf lokaler Ebene im öffentlichen Raum: sie besetzen Plätze, re-definieren die Nutzung neu, sie üben und praktizieren solidarisches Handeln.“

Dieses Verhalten wird von der Mehrheit nicht als politischer Akt wahrgenommen – und von der Sozialen Arbeit? Hier herrschen oft Vorurteile. Stereotyp werden formale Bildungsdefizite mit *unpolitisch* oder *politisch nicht interessiert* gleichgesetzt. Wahlen fern zu bleiben, und sich nicht am formalen demokratischen Ritual zu beteiligen wird defizitär, als Schwäche und als wenig ausgeprägtes politisches Bewusstsein interpretiert.

Streetwork ist politisch. Kein anderes Arbeitsfeld wird in der Öffentlichkeit so polarisierend interpretiert. Sich für unterprivilegierte Menschen einzusetzen, ohne Lobby, erfordert Courage. Herrschende soziale, gesellschaftliche, räumliche Strukturen unterdrücken die Entfaltungsmöglichkeiten und die gesellschaftliche Teilhabe unserer Adressaten. In diesem Spannungsfeld zwischen Courage und objektiver Unterdrückung agiert Streetwork.

Doppeltes Mandat, zugespitzt als niedrigschwelliges Hilfeangebot und sozialpädagogisches Ordnungsinstrument: Streetwork ist häufig in der „Verantwortung“ für offen sichtbare Probleme im öffentlichen Raum und wird von Lokalpolitik als politisches Instrument zur Befriedung und Beschwichtigung diverser Bevölkerungsgruppen benützt.

Die Implementierung von Streetwork bedeutet oft ein öffentliches „Eingeständnis“, dass Probleme groß sind, und wird im Umkehrschluss auch politisch verhindert, um der Bevölkerung eine „heile Welt vorzugaukeln“: wer Streetworker einsetzt gibt indirekt zu, dass Probleme im öffentlichen Raum sind, einher gehend mit Bedrohungsgefühlen, sichtbar werden von sozialen Missständen und sozialem Elend. Dass Streetwork aber ein sozialpädagogisches Instrument ist, um Bildungsdefiziten entgegen zu treten und um Teilhabe zu ermöglichen wird dann gerne verschwiegen.

Diskussionen um Streetwork und deren Existenz finden statt, vor dem Hintergrund, ob Kommunalregierungen einen Imageverlust befürchten oder Wählerstimmen gewinnen können.

Streetwork agiert im öffentlichen Raum, sichtbar, strittig und parteilich. In Vorträgen und Arbeitsgruppen werden politische Aspekte und Einflussmöglichkeiten, sowie die Wirkung aktueller politischer Tendenzen auf das Arbeitsfeld beleuchtet.

Immer weiter steigende Hilfebedarfe und soziale Not stehen teilweise drastische Kürzungen und Streichungen öffentlicher Mittel gegenüber. Die soziale Schere wächst weiter, man „leistet“ sich Streetwork, um zu zeigen, dass doch noch ein Rest sozialen Gewissens vorhanden ist.

Die Arbeit ist politisch !!!

Streetwork im Spannungsfeld zwischen Courage und Unterdrückung

Seit einiger Zeit erleben wir eine neoliberale Entwicklung der Sozialarbeit. Aus Fördern wird Fordern, aus Lebensweltorientierung und Teilhabe werden Aktivierungsmaßnahmen und Sanktionen, aus Klientenorientierung wird Bevormundung, reines Verwalten und (Case) Management. Der aktivierende Sozialstaat fordert von Sozialarbeit Wirksamkeit und erklärt gleichzeitig: „Jeder ist seines Glückes Schmid“. Probleme werden individualisiert und gesellschaftliche Faktoren werden ausgeblendet.

Inhalte der Tagung:

1. Ist die Partizipation von Kindern und Jugendlichen nur politisches Alibi und sexy Make-up? Ist die derzeit praktizierte Partizipation auf lokaler Ebene Ernst gemeint und Ernst zu nehmen oder dienen Projekte eher dem kalkulierten Machterhalt, dem Stillhalten und der Unterdrückung echter Mitbestimmung?
2. Muss sich Mobile Jugendarbeit/ Streetwork re-politisieren? Welche Möglichkeiten hat Streetwork/ Mobile Jugendarbeit den neoliberalen und „aktivierenden“ Entwicklungen von Sozialarbeit entgegenzuwirken?
3. Jugendliche Wohnungslose erleben sich als Spielball zwischen Wohnungslosenhilfe und Jugendhilfe. Sind sie Störfall in der öffentlichen Shoppingidylle oder sind sie gleichberechtigte Bürger, die ein Recht zur Teilhabe am Leben im öffentlichen Raum haben und adäquate Hilfe einfordern dürfen?
4. Gangs und Cliques – Jugendliche suchen immer häufiger Anschluss und emotionale Geborgenheit in losen oder straff organisierten Gruppierungen. Ist martialisches Auftreten in der Öffentlichkeit hoch politisches Agieren oder lediglich Ausdruck von Orientierungssuche?
5. Kunst im öffentlichen Raum, Streetart dient dem Ausdruck politischer Haltung. Menschen lassen sich medial und kreativ begeistern und können neuen Mut fassen. Wie kann durch Streetart ein neues politisches Bewusstsein mit der Bereitschaft Akzente für eigene Interessen bei unterprivilegierten Personen entfacht werden?

Komplexe Zusammenhänge, schwierige Problemlagen und das Agieren in der Öffentlichkeit bedeutet methodische Kompetenzen, kommunikativ reflektierte Fähigkeiten und ein Agieren in geschlechterbewussten und interkulturellen Kontexten. Welche Kompetenzen benötigen StreetworkerInnen um gelingende um komplexe politische und fachliche Anforderungen des Alltags zu bewerkstelligen?

Die Arbeit ist politisch !!!

Streetwork im Spannungsfeld zwischen
Courage und Unterdrückung

Programm:

Dienstag 14.06.2011

- 15.00h Eröffnung der Tagung
Frank Dölker; BAKD
Ulli Seipel; BAG Streetwork/Mobile Jugendarbeit
Andreas Heimerdinger; LAG Streetwork Thüringen
- 15.30h **Sozialraumpartizipation von Jugendlichen – ein Mythos**
Eine fotografische Spurensuche
Prof. Dr. Karl Heinz Braun / Hochschule Magdeburg /Stendal
- 19.30h **Markt der Möglichkeiten** (Informelles Kennenlernen, Vorstellen der aktuellen Projekte, Konzepte, Dokumentationen – bitte Materialien mitbringen)

Mittwoch 15.06.2011

- 9.30h Impulsvortrag:
StadtKunst zur politischen Aktivierung ausgegrenzter Personen
Martina Bodenmüller / bunte projekte Gießen
- 10.30 Arbeitsgruppen (ganztäglich)
- AG 1: **Konflikte im öffentlichen Raum – Jugend als Störfall**
Sabine Herrmann, Landesjugendamt Rheinland Pfalz
- AG 2: **„Gender“ – geschlechterbewusstes Handeln im Alltag von Streetwork/Mobiler Jugendarbeit**
Evi Gerbes, LAG Streetwork/Mobile Jugendarbeit Hessen
- AG 3: **Politisierung als professionelle Handlungsstrategie in der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork**
Matthias Reuting, Diakonisches Werk Württemberg e.V.
- AG 4: **Kunst im Quartier, Empowerment unterprivilegierter Personen**
Martina Bodenmüller, bunte projekte Gießen
- 19.30 Plenumsveranstaltung
Der Sparzwang der Kommunen und die Grenzen des Zumutbaren

Die Arbeit ist politisch !!!

Streetwork im Spannungsfeld zwischen
Courage und Unterdrückung

Donnerstag 16.06.2011

9.30h Impulsvorträge:

**Partizipation von Kindern und Jugendlichen -
Kontexte und Handlungsmöglichkeiten**

Dr. Liane Pluto, Deutsches Jugendinstitut München

**Forschungsergebnisse zum bürgerschaftlichem Engagement
unterschiedlicher Adressatengruppen**

Dr. Wolfgang Gaiser, Deutsches Jugendinstitut München

11.00h Arbeitsgruppen (ganztagig)

**AG 5: Offen – Mobil – Aufsuchend: Qualitätsstandards auf dem
Prüfstand**

Andreas Heimerdinger, LAG Thüringen

**AG 6 Jugendbanden – Jugendgangs: Attraktivität für Jugendliche
- lokale Beispiele aus Baden-Württemberg**

Clemens Beisel, LAG Baden Württemberg

**AG 7 Intervision - Kollegiales Coaching (Kollegiale Beratung)
professionell gestalten**

Tom Kuchler, LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.

AG 8 Grundlagen für Berufseinsteiger

Frank Dölker

AG 9 Keine politische Lobby für junge Wohnungslose?

N.N. (angefragt)

Freitag 17.06.2011

9.30

„Meine Wut und ich! – auf einmal bist Du Migrant“

***Dieses Land soll sich endlich daran gewöhnen, dass Deutsche Ljubic
heißen oder Özbek.***

Schriftsteller Nicol Ljubic / Berlin spricht zur Migrationsdebatte und liest aus
seinen Romanen *Heimatroman* oder *Wie mein Vater ein Deutscher wurde* und
Meeresstille, Nicol Ljubic ist Gewinner des Chamisso Förderpreises 2011.

Präsentation der wichtigsten Tagungsergebnisse

Tagungsauswertung und Ausblick

13.00h

Gemeinsames Mittagessen

Die Arbeit ist politisch !!!

Streetwork im Spannungsfeld zwischen
Courage und Unterdrückung

Tagungskosten: 150.- €

Zuzüglich:

- Übernachtung und Verpflegung
- Frühstück, Mittagessen, Abendessen (jeweils Buffet), Kaffee Vormittag und Nachmittag

Im Einzelzimmer ca. 220.- € (mit Verpflegung)

Im Doppelzimmer ca. 185.- € (mit Verpflegung)

Bitte teilen Sie uns auf dem Anmeldebogen mit, mit wem Sie ein Doppelzimmer teilen wollen.

Nur Verpflegung ohne Übernachtung ca. 84.- €

Information:

Bundesakademie für Kirche und Diakonie gGmbH (BAKD)
Heinrich-Mann-Str. 29
13156 Berlin

Frank Dölker
Tel.: 0661 - 24 29 921
Fax: 0661 - 24 29 922
Mobil: 0173 5105498
doelker@bundesakademie-kd.de
www.bag.streetwork.org

Anmeldeformular

Burckhardthaus und Bundesfachakademie (Berlin) Fax 030 / 4 88 37-300 www.bundesakademie-kd.de

Hiermit melden wir unsere/n Arbeitnehmer/in bzw. Angestellte/n für an:

Hiermit melde ich mich für die folgende Veranstaltung an:

Veranstaltungsnummer 470 901

Streetworktagung 2011: Eisenach 14.06. – 17.06.2011

Teilnehmer/in Privatanschrift

Titel / Name / Vorname

Straße / Hausnummer

Geburtsdatum

PLZ / Ort

Berufsabschluss

Telefon / Telefax

Ausgeübte Tätigkeit

E-Mail

Freiberuflich tätig: ja nein

Dienstanschrift

Name der Einrichtung / Firma

PLZ / Ort

Straße / Hausnummer

Telefon / Telefax

E-Mail

Rechnung an: Dienstanschrift Privatanschrift

Die Einrichtung gehört zu folgendem Wohlfahrtsverband:

Diakonisches Werk Deutscher Caritasverband Deutsches Rotes Kreuz DRK

Arbeiterwohlfahrt AWO Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Zentralwohlfahrtsstelle der Juden

keine Zugehörigkeit

Tätigkeit in Wohlfahrtsverband: hauptamtlich ehrenamtlich

Tätigkeit in der Jugendhilfe: hauptamtlich ehrenamtlich

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die aktuellen Teilnahmebedingungen – wie im Jahresprogramm 2011 abgedruckt – an; insbesondere die Folgerregelungen

bei Stornierung und Nichtteilnahme.

Hinweis: Soll Ihr Arbeitgeber Vertragspartner gegenüber dem Veranstalter werden, muss der Arbeitgeber die Anmeldung unterschreiben.

Datum / Unterschrift des/der Kursteilnehmer/in Datum / Unterschrift des Arbeitgebers

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

1. Vertragsschluss: Diese Anmeldung enthält noch keine verbindliche Zusage. Der Veranstalter wird Ihre Anmeldung mit Blick auf die Anzahl der zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze prüfen und wird Ihnen umgehend mitteilen, dass Ihre Anmeldung berücksichtigt werden konnte.

2. Unterkunftswunsch: Wir leiten Ihren Unterkunftswunsch an das Tagungshaus gern weiter. Der Beherbergungsvertrag besteht zwischen Ihnen und dem Tagungshaus (Leistungsbringer). Es gelten für diesen Fall die Rücktritts- und Stornobedingungen des Tagungshauses. Die o. g. Veranstalter werden nicht Vertragspartner. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung rechnen Sie somit mit dem Tagungshaus/-hotel direkt vor Ort ab.

3. Datenschutz: Die von Ihnen mit dieser Anmeldung übermittelten Daten werden ausschließlich zur Auftragserfüllung weiterverarbeitet. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen;

außer zu Abgleichzwecken (Adresspflege) unter den im Anmeldeformular genannten Veranstaltungshäusern.

Nur zur Information und Weiterleitung an das Akademiehotel bzw. an sonstige Leistungsbringer (z. B. Tagungshaus):

Übernachtung im: EZ

DZ mit _____

behindertengerecht

Verpflegung: Vollverpflegung Frühstück Mittagessen Abendessen

Anreisetag:

Abreisetag:

Bitte senden/faxen/ an:

Bundesakademie für Kirche und Diakonie gGmbH (BAKD)

Veranstaltungsorganisation

Ulrike Jaros

Heinrich-Mann-Str. 29

13156 Berlin

Tel: 030-488 37 467, Fax: 030-488 37 300

E-Mail: jaros@bundesakademie-kd.de

Internet: www.bundesakademie-kd.de

